Kopfschmerz, Krämpfe, Koma

Waren K.o.-Tropfen im Spiel?

Liquid Ecstasy wurde unter anderem als „Vergewaltigungsdroge“ bekannt und unterliegt seit 2002 dem Betäubungsmittelgesetz. Heute sind vorwiegend dessen leichter erhältliche Pro-Drugs im Umlauf. Die Wirkung ist die gleiche. Je nach Dosierung kann aus einem aufgedrehten Jugendlichen schnell ein Fall für die Intensivstation werden.

Seit den späten 1990er-Jahren ist Liquid Ecstasy (Gamma-Hydroxybutyrat, GHB) in der Partyszene verbreitet. Zu den herkömmlichen Ecstasy-Pillen bestehen allerdings keine Ähnlichkeiten, weder in der Wirkung noch in der Zusammensetzung. Da die Substanz heute in Europa unter das Betäubungsmittelgesetz fällt, werden immer häufiger die frei verkäuflichen Vorläufersubstanzen Gamma-Butyrolacton (GBL) sowie 1,4 Butandiol konsumiert, die im Körper zu GHB abgebaut werden.

In der chemischen Industrie finden diese Pro-Drugs als Lösungsmittel (u.a. als Lackentferner) Verwendung. GHB und GBL werden neben „Liquid Ecstasy“ auch unter den Bezeichnungen „Gamma“, „Liquid X“ oder „Fantasy“ in kleinen Fläschchen oder Ampullen

gehandelt. Die Substanzen sind nahezu geruchs- und geschmacklos. Sie werden nicht nur selbst konsumiert, sondern auch potenziellen Opfern heimlich als K.o.-Tropfen in Getränke gemischt. Bei den völlig Wehrlosen kann ein solcher Mix je nach Dosierung Bewusstlosigkeit und große Erinnerungslücken hinterlassen. Der Nachweis der Substanzen gelingt nur selten.

Wir wirkt Liquid Ecstasy?

Gamma-Hydroxybutyrat ist ein Neuromodulator. So erscheint der Betroffene häufig wie im Alkoholdelir oder nach Einnahme von Benzodiazepinen. Die Wirkung tritt meist innerhalb von 5–20 Minuten ein und hält ein bis drei Stunden an. Sie ist allerdings sehr individuell und stark dosisabhängig. Das Spektrum reicht von Entspannung, Euphorie und Enthemmung über Schwindel und Schläfrigkeit bis hin zu Verwirrtheit, Bewusstlosigkeit und Koma.

Zudem können unter anderem Kopfschmerzen, Übelkeit und Erbrechen, Mydriasis, Hypotonie, Bradykardie und Herzrhythmusstörungen, Atemdepression und Krampfanfälle auftreten. Lebensbedrohlich wird die Situation nach dem Konsum hoher Dosen, aber auch schon bei niedriger Dosierung, wenn eine Mischintoxikation mit Alkohol, Opiaten oder Tranquilizern vorliegt, kann die Lage ernst werden.

Was tun bei akuter Intoxikation?

Im Vordergrund steht die Überwachung von Atmung und Kreislauf. Da eine Überdosierung schlimmstenfalls zum Erstickungstod führen kann, muss möglicherweise auch an eine Intubation und eine intensivmedizinische Behandlung gedacht werden. Ansonsten empfiehlt Manuel Obermaier von der Klinik für Anästhesiologie des Universitätsklinikums Ulm, sich auf eine supportive Therapie zu beschränken. Wegen des schnellen Abbaus der Substanz ist eine frühzeitige Blut- und Urinentnahme und die Aufbewahrung in luftdicht verschließbaren Gefäßen zur toxikologischen Analyse erforderlich. (Christine Starostzik)

Notfall Rettungsmed 2011; 3:217;
Forensische Toxikologie, Institut für
Rechtsmedizin, Universitätsklinik Freiburg

Die Droge und ihre Vorstufen

Liquid Ecstasy (GHB)

- chemische Bezeichnung: Gamma-Hydroxybutyrat
- fällt unter das Betäubungsmittelgesetz
- Nachweis: im Blut 3–4 h*, im Urin max. 12 h, wird mit den gängigen Drogentests nicht erfasst.

Pro-Drug: Gamma-Butyrolacton (GBL)

- ist als Lösungsmittel frei erhältlich, z.B. als Graffiti-Entferner

*Institut für Rechtsmedizin,
Universitätsklinikum Freiburg

Na dann Prost! Wie's bekommt, hängt wie immer von der Dosis ab.